

Wer sah den Mann mit dem „Joker“?

34-Jähriger aus Edemissen seit Kneipen-Besuch vermisst

SARSTEDT. Er hat am vorletzten Wochenende eine Gaststätte in Sarstedt besucht – seitdem fehlt von Marcel Weidemann (34) jede Spur. Weil er Medikamente benötigt, sucht die Polizei nach ihm und fragt: Wer hat diesen Mann in Sarstedt gesehen?

Der 34-Jährige lebt in Edemissen im Landkreis Peine. Von dort aus hat er am 12. und 13. September Garbsen und Sarstedt besucht. Eigentlich wollte er am Sonntagabend von Garbsen aus mit der Bahn nach Hause fahren – dort ist er aber nie angekommen. Seit Montag liegt die Vermisstenanzeige vor, seitdem fahndet die Polizei nach dem 34-Jährigen. Denn der Vermisste leidet unter gesundheitlichen Einschränkungen und ist auf die regelmäßige Einnahme von Medikamenten angewiesen. Daher ist es wichtig, ihn so schnell wie möglich zu finden.

Laut Polizei hat Weidemann keine persönlichen oder familiären Beziehungen zu Sarstedt, er hat offensichtlich in der Stadt lediglich eine Gaststätte aufgesucht. Möglich, dass er dort jemanden kennengelernt hat. Die Polizei sucht also nicht nur nach Kneipengästen dieses Wochenendes, die Weidemann gesehen haben, sondern auch nach Menschen, die ihn seitdem beherbergen.

Marcel Weidemann ist 34 Jahre alt und schlank, er gilt als sportlicher Typ. Der Vermisste ist 177 Zentimeter groß, hat kurzes schwarzes Haar und braune Augen. Auf dem rechten Oberschenkel trägt er eine Tätowierung, die die bekannte Comic-Figur „Joker“ zeigt.

Welche Kleidung er zum Zeitpunkt seines Verschwindens getragen hat, ist nicht bekannt. Allerdings dürfte er blau-weiße Turnschuhe von Nike tragen. Außerdem hatte er einen kleinen Rucksack mit der Aufschrift „Doodogs“ dabei.

Wer Marcel Weidemann gesehen hat oder Angaben zu seinem Aufenthaltsort machen kann, sollte sich an die Polizei in Peine wenden. Die Telefonnummer: 0 51 71/9990. Oder an eine andere Polizeidienststelle. *ph*



Wer hat diesen Mann in Sarstedt gesehen? Marcel Weidemann wird vermisst.

Junge Ärzte wollen weniger arbeiten

Wie trotzdem neue Hausärzte gewonnen werden sollen / Ein Viertel der praktizierenden Kollegen ist schon kurz vor dem Rentenalter

VON THOMAS WEDIG

KREIS HILDESHEIM. Ein Viertel aller Hausärzte ist in Stadt und Landkreis Hildesheim mittlerweile 63 Jahre oder älter – und wird sich in absehbarer Zeit aus dem Berufsleben zurückziehen. Die Kasernenärztliche Vereinigung feilt an Lösungen, wie sie Nachwuchs gewinnen kann. Das Thema beschäftigt auch die Gremien des Landkreises. Die Bemühungen sollen junge Mediziner schon in der fünfjährigen Weiterbildung zum Facharzt begleiten. Das wird eine Herausforderung, wie der Fachdienst Gesundheit den Kreistagspolitikern in einer Vorlage

erläutert. Benötigt werden künftig wohl mehr Ärzte – denn die einzelnen Mediziner wollen weniger arbeiten. Die Prognose der Kreisverwaltung: Künftig werden wohl drei Ärzte die gleiche Arbeit leisten, die zurzeit noch von zwei Ärzten erbracht wird. „Die nachrückende Ärztergeneration strebt nach einem ausgegorenen Verhältnis zwischen Beruf und Familie“, erklärt der Kreis. Daher gebe es heute mehr als früher den Wunsch nach Arbeiten im Team, zum Beispiel in einer Gemeinschaftspraxis, oder nach einer Tätigkeit als angestellter Arzt. Außerdem wird die Medizin weiblicher: Laut Landkreis sind in Niedersachsen 70

Prozent der Ärzte, die Facharzt für Allgemeinmedizin werden wollen, Frauen – und nur 30 Prozent von ihnen absolvieren ihre Facharztzubereitung in Vollzeit.

Der Weg zur Facharzt-Lizenz ist lang: Vom Beginn des Medizinstudiums dauert es in der Regel zehn Jahre, bis sich ein Arzt in einer Praxis niederlassen kann. Ein Weiterbildungsverbund soll den Nachwuchs in der Hildesheimer Region möglichst während der gesamten Facharzt-Weiterbildung begleiten. Zum einen ist an eine finanzielle Unterstützung gedacht, für die es auch Fördermittel gibt. Zum anderen sollen sich die angehenden Fachärzte in der Region ver-

netzen – und sich mit dieser identifizieren. Dabei soll ein zusätzliches Seminar- und Mentorenprogramm helfen. Alles zusammen soll jungen Interessenten gute Perspektiven für eine dauerhafte Ansiedlung bieten und durch die angepeilte Vernetzung mit Kollegen für reibungslose Übergänge sorgen, wenn ältere Ärzte in Rente gehen. Denn die Erfahrung zeigt: Wurden Praxen erst einmal mangels Nachfolger geschlossen, ist die Wahrscheinlichkeit gering, dass der Betrieb dort später wieder startet. Dann ist der Zug meist abgefahren.

Die Zielgruppe für den geplanten Weiterbildungsverbund sind vor allem

junge Leute, die an der Medizinischen Hochschule studieren und für die Facharztzubereitung nach Hildesheim pendeln würden. Der Kreis hat aber auch Medizinstudenten im Blick, die aus Hildesheim kommen und an anderen Universitäten eingeschrieben sind. Denn laut Kreisverwaltung hat eine Umfrage ergeben, dass die meisten Studenten später gern in der Region arbeiten würden, aus der sie kommen.

Die Kreistagsgruppe SPD/Grüne beantragt, als ersten Schritt eine Koordinierungsstelle „Ärztliche Versorgung und neue Modelle“ einzurichten – um Landes-Fördermittel optimal zu nutzen.

Achtung, fertig – Röderhof: Auch Stephan Weil will mitlaufen

Menschen mit und ohne Handicap treiben Sport / Heimstatt erwartet beim Benefiz-Wettbewerb mehr als 700 Starter

VON ALEXANDER RATHS

DIEKHOLZEN/RÖDERHOF. Die Heimstatt Röderhof hat einen Rekord im Visier: Bislang haben sich mehr als 600 Sportler für den siebten Benefiz-Lauf auf dem Gelände der Einrichtung angemeldet. „Wir rechnen mit mindestens 700 Teilnehmern“, sagt Martin Hartje vom Organisationsteam der Heimstatt. Im Vorjahr waren es gut 500 Starter. Der erste Lauf mobilisierte 2009 271 Sportler – seither werden es immer mehr. Auch der niedersächsische Ministerpräsident Stephan Weil, ohnehin Jogger, will am Samstag, 26. September, mitmachen. Er hat sich die Fünf-Kilometer-Strecke vorgenommen. Der Lauf gehört zu den Feiern zum 1200-jährigen Jubiläum des Bistums Hildesheim. Sinn der Sache: Menschen mit und ohne Behinderung treiben gemeinsam Sport.

„Der Höhepunkt wird der 1,8 Kilometer lange Rolli-Lauf“, kündigt Hartje an. Rollstuhlfahrer gehen dann mit Helfern an den Start. Für die Bewohner der Heimstatt ist dies ein Ausgleich zum Alltag – und ein großes Erlebnis. „Es ist unwahrscheinlich, welche Freude sie dabei ausstrahlen.“ Der Sport bringt ihnen aber noch mehr: „Sie können Aggressionen abbauen und kanalisieren“, so Hartje.

All dies überzeugt auch Ministerpräsident Weil. Den habe Röderhof-Hausleiter Paul Bock, der vor Jahren den Benefiz-Lauf ins Leben rief, im Juni bei einem Volkslauf in Hannover getroffen, berichtet Hartje. Bock war seinerzeit mit einer gut 60-köpfigen Gruppe un-



Sie machen sich fit fürs Wochenende. Viele Bewohner der Heimstatt Röderhof trainieren jetzt auf dem Gelände für den Lauf.



Stephan Weil beim Joggen auf Reisen. Foto: dpa

terwegs – und machte Weil den Röderhofer Wettbewerb gleich schmackhaft. Auch Caritas-Chef Hans-Jürgen Marcus habe mit dafür gesorgt, dass Weil nicht nur Schirmherr ist, sondern auch die Sportschuhe schnürt.

Die Starter sind auf Wald- und Feldwegen zwischen Sonnenberg und dem Tosmarer Höhenzug unterwegs. Sie können Strecken zwischen 1,8, 3,6, 5,2 und 10 Kilometern wählen. Auch Walker legen los. Der erste Lauf beginnt um 11 Uhr. Um 13.25 Uhr starten die Rolli-Fahrer. Erwartet werden hier etwa

80 Teilnehmer. Mit dabei sind viele Bewohner der Heimstatt, die auf Hilfe angewiesen sind – aber auch Rolli-Fahrer, die keine Unterstützung benötigen. Handbiker können ebenfalls teilnehmen. Die Nordic-Walkinggruppe des MTV 1848 will dabei den Mitarbeitern der Heimstatt unter die Arme greifen. Der MTV ist nur einer von gut 60 Vereinen, Schulen und Einrichtungen, die mit von der Partie sind.

Die Einnahmen sind für Freizeitangebote und den Kauf von Spiel- und Sportgeräten für die Röderhofer be-

stimmt. Durch den Lauf konnten bisher unter anderem schon ein Rollstuhlkarussell und ein Mehrzwecksportplatz finanziert werden.

Zum Programm gehören am Samstag Livemusik, Showeinlagen und Aktionen für Kinder.

Auch zusätzliche Parkplätze soll es geben. Rund 400 neue Stellflächen sind vorgesehen.

Anmeldungen zu den Läufen sind über www.roederhof-benefiz-lauf.de möglich. Auf der Website gibt es auch Streckenpläne und Höhenprofile.

Das Startgeld beträgt 8 Euro. Bis eine Stunde vor Beginn der Läufe können sich Teilnehmer noch an Ort und Stelle melden. Dann beträgt das Startgeld 10 Euro.

„Willkommen sind auch Leute, die beim Rolli-Lauf mithelfen möchten“, sagt Hartje. Der rechnet mit zahlreichen Besuchern, die bisher noch nie auf dem Röderhof-Gelände gewesen sind. „Es kommen sicherlich viele, die mit Sozialarbeit, behinderten Menschen oder der Caritas sonst gar nichts zu tun haben.“

Beurkundungen vom 14. bis 19. September 2015

Das Standesamt Hildesheim gibt bekannt:



Amelie, Jan Niklas und Thomas Köhler aus Sorsum

Geburten

29. August 2015
Eray Ahmedov (Vorname und Nachname) Ahmedov, männlich
Asie Refie
(Vorname und Nachname) Ahmedova geb. Halim und Ahmed Halilov (Vorname und Nachname) Ahmedov, Lillenthalstr. 41, 31137 Hildesheim
01. September 2015
Jonna Werry Meier, weiblich
Julia Meier geb. Quante und Elmar Meier,
Am Osterberg 14, 31137 Hildesheim
02. September 2015
Antonia Marie Stehr, weiblich
Melanie Sarah Stehr und Bernd Udo Stehr geb. Delmich, Felsenkamp 5, 31832 Springe
05. September 2015
Lukas Kost, männlich
Iris Anja Kost und Thomas Holtkamp, Sohlfeld 219, 31139 Hildesheim
08. September 2015
Jonas Antosik, männlich
Melanie Peña-Antosik geb. Peña Maestre und Thomas Antosik, Bergacker 10, 31137 Hildesheim
08. September 2015
Leon Alessio Kunst, männlich
Janina Stiewe und Alexander Kunst, Güntherstr. 1, 31167 Bockeneim
08. September 2015
Romeo Merten, männlich
Roberta Merten geb. Höppner und Sebastian Merten, An der Renne 54, 31139 Hildesheim
09. September 2015
Leon Hoppe, männlich
Anna-Lena Hoppe und Holger Karsten Reinhard Ohlms, Listringer Dorfstr. 9a, 31162 Bad Salzdetfurth
10. September 2015
Milina Lais, weiblich
Tatjana Lais geb. Gross und Andreas Lais, Bienenroder Str. 11, 31139 Hildesheim
10. September 2015
Amilia Sophie Hover, weiblich
Laura Hover, Grüne Tanne 35, 37539 Bad Grund (Harz)
11. September 2015
Matilda Scheidt, weiblich
Denise Scheidt geb. Londenberg und Torsten Scheidt, Hopfengarten 4, 31135 Hildesheim
11. September 2015
Erik Fricke, männlich
Diana Fricke geb. Bonig und Oliver Fricke, Welfenhöhe 7, 31162 Bad Salzdetfurth
11. September 2015
Hamza Aldarwich, männlich
Miriam Aldarwich, Darwich und Khaled Aldarwich, Steuerwalder Str. 22B, 31137 Hildesheim
11. September 2015
Dennis Jelew, männlich
Mariana Jelew geb. Magari und Dimitri Jelew, Elzer Str. 40, 31137 Hildesheim
12. September 2015
Luc Nitschke, männlich
Katja Nitschke geb. Scheele und Lars Nitschke, Schmiedeweg 9, 37574 Einbeck

12. September 2015
Mila Gerecke, weiblich
Monja Gerecke, Paulstr. 5, 31035 Despetal
12. September 2015
Milana Marie Haisch, weiblich
Melanie Haisch, Marktstr. 25, 31224 Peine und René Ossenkopp, Kälberwiese 21, 38118 Braunschweig
13. September 2015
Mats Linus Kretschmer, männlich
Silke Julia Kretschmer geb. Ressel und Björn Janusz Kretschmer, Hinterr Kirchdorf 6, 31139 Hildesheim
13. September 2015
Jannis Kiehne, männlich
Lena Spyra und Sebastian Kiehne, Zum Apensteich 4, 31088 Winzenburg
13. September 2015
Mila Eicke, weiblich
Daniela Eicke geb. Meisel und Daniel Christian Eicke, Amselweg 10a, 31224 Peine
14. September 2015
Sophie Elisabeth David, weiblich
Janina Willers geb. Postler und Jens Willers, Jördensweg 6, 31180 Giesen
14. September 2015
Merle Elisabeth David, weiblich
Stefanie Elisabeth David geb. Vollmer und Andreas David, Alte Wiese 3b, 31249 Hohenhameln
14. September 2015
Lina Jolie Giesecke, weiblich
Nicole Jessica Giesecke geb. Hüge und Norman Giesecke, Auf der Lade 15, 31180 Giesen
15. September 2015
Luise Bothor, weiblich
Eva-Christine Backhaus-Bothor geb. Backhaus und Kai Bothor, Eddinghäuser Str. 11, 31032 Betheln
15. September 2015
Janina Koch und Timo Schmidt, Agnes-Miegel-Str. 18, 31139 Hildesheim
15. September 2015
Elif Gümüş und Ferdi Dinçer, Jordanstr. 11, 31135 Hildesheim
16. September 2015
Pamela Müller und Christian Dominik Rath, Insterburger Str. 36, 31141 Hildesheim
17. September 2015
Nina Engelhardt und Jan Schütte, Pellweg 7, 31139 Hildesheim
18. September 2015
Nadine Petra Weule und Jörg Horst Wilhelm Aloisius Steinmeyer, Zingel 39, 31134 Hildesheim
18. September 2015
Alla Gamov und Johann Walter, Goffauxstr. 16, 31141 Hildesheim
18. September 2015
Alina Lehne und Alexander Horst Frank Cholezynski, Alfelder Str. 60 A, 31139 Hildesheim

Hochzeiten

14 Meter – da kann der Kran einpacken

Zimmerleute stoßen bei der Flügelmontage in Söhlde auf Probleme

VON ANDREA HEMPEN

SÖHLDE. Auf dem Rasen vor der Mühle liegen sie und sind bereit, emporgezogen zu werden. Auf diesen Augenblick wartet auch eine kleine Gruppe älterer Herren – unter ihnen Dieter Brandes, einer der Gründungsmitglieder des Söhlde Mühlenvereins. Die Männer beobachten die Handwerker aus Bismark in der Altmark. In der dortigen Werkstatt sind die Flügel aus Lärchenholz gebaut worden, nun steht die Montage auf dem Plan. „Problematisch wird es nur, wenn sich der Bruststück in der Führung verankert“, erklärt Ulf Rathke.

Das Flügelkran der Holländermühle hat dem Handwerker ohnehin schon viel Mühe bereitet. Bevor die neuen Teile installiert werden konnten, musste er das Holz der alten Flügel entfernen. „Bald zwei Tage habe ich daran gesessen. War ja alles verkeilt darin“, sagt der Mann aus der Altmark. Ärgerlich – denn innerhalb von zwei Tagen soll eigentlich alles fertig sein.

Rathke ist mit seinen Kollegen Tobias Bark und David Wippich nach Söhlde gekommen. Wenn sie die Hölzer ohne Probleme in die Führung bekommen, ist das Größte erledigt. „Hauptsache, das Wetter spielt mit“, sagt Wippich. Damit meint er nicht den Regen, sondern den Wind. Den können die Zimmerleute nun wirklich nicht gebrauchen.

Nachdem die sich die Männer auf dem Dachboden der Mühle vergewissert haben, dass die Kamräder blockiert sind, befestigen sie die Gurte an der ersten Holzkonstruktion.

Rathkes Blick wandert vom Kran zum Mühlenkopf. Bis da oben müssen die 14 Meter langen und 1600 Kilogramm schweren Flügel gehievt werden. „Ich globe, der Kran ist zu klein“, mutmaßt Rathke. Und Tatsache. Der

Arm des Krans reicht nicht aus. Der Kranfahrer wirft außerdem noch einen Blick in die Tabelle des Bordbuches. Darin steht, wie viel Last der Kran mit ausgefahrenem Ausleger heben kann – dieses Gewicht schafft er nicht. Der Kranfahrer schüttelt den Kopf, zieht sein Handy aus der Tasche und fordert einen größeren Kran an.

1987 sind die Flügel ohne Kran an die Mühle gekommen. „Ich war dabei“, erzählt Dieter Brandes. Ein Bärenakt sei das gewesen, den die Zimmerleute aus Gifhorn damals geleistet hätten. „Die müssen die Flügel jetzt auseinander nehmen“, fachsimpelt Brandes. „Sonst wird das nichts.“

Zaungäste bei der Arbeit kennt Wippich. Vor allem ältere Herren interessiert

der Einsatz an diesen historischen Bauwerken. „Vier Flügel haben wir dieses Jahr schon gebaut.“ Die Zimmerer beschäftigt insgesamt sieben Mitarbeiter. Und die sind oft im Einsatz für historische Bauten – wenn sie nicht gerade Treppen oder Fachwerk sanieren. „In Goslar haben wir det Wasserrad für die Lohmühle gebaut“, erzählt Rathke. In Wittmar und Wittenburg waren sie ebenfalls in Mühlenmission unterwegs. Die Zeit rennt. Mittags steckt der erste Flügel in der Führung. Der zweite folgt. Heute wird der Rest erledigt. Am Freitag, das ist der Gemeinde Söhlde wichtig, muss die Arbeit erledigt sein. Denn dann gibt sich ein Paar im Standesamt der Mühle das Ja-Wort – unter neuen Flügeln.



Halt! Stopp! Der Kran ist zu klein, da muss ein größeres Fahrzeug her. Die Zimmerleute passen auf, dass der Flügel unbeschadet abgelegt wird. Foto: A. Hempen